Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

— No. 61. —



Mittwoch, den 30. Juli 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Angekommene und abgegangene Fremde vom 23ten bis zum 26. Juli d. J.

Angekommen. Kaufmann Rehagen von Königsberg, logiert in der einen Krone; die Kaufleute Funck von Remscheidt, Bergmann u Puck von Stettin, Commerzien-Rath Becker von Königsberg, log. im Engl. Hause; Kaufm. Stube von Elbing, Edelmann v. Bronikowski von Graudenz, Baronin v Touchelon von Bromberg, log in den drei Mohren; Postmeister Riß von Dirschau, Bürgermeister Dencko u. Bürger Tierczinski von Löbau, Kaufm. Simon u. die Lehrer Salmann u. Wiebe von Königsberg, log. im Hotel d'Oliva; Lieutenant Krolzick von Elbing, log. auf dem Fischmarkt bei Baumann; die Kaufl. Herrmann, Wiens u. Kauenhowen von Königsberg, log. im Hotel de Thorn; die Kaufl. Trempi von Glarus u. Lienicke von Leipzig, log. beim Schmidt Götz; Gymnas. Munck von Elbing, log. Poggenpfuhl No. 357; Lehrer Pohl u. Stadtgerichts-Secretair Raths von Elbing, log. im schwarzen Adler.

Abgegangen. Der verabschiedete Churheß. Capitain v. Berendt nach Königsberg, Handlungsdiener Lesekamp nach Elbing, Kaufmann Sellcke nach Thorn.

Bekanntmachungen.

Die Marianna, Tochter des Ludwig v. Niewieszynski und der Marianna v. Lutowska, welche sich in dem Jahren 1788 aus ihrem elterlichen Hause zu Kontken entfernt, und mit einem gewissen v. Zywicka nach Warschau begeben, seit dem Jahre 1802 aber nicht die geringste Nachricht von ihrem Leben oder Aufenthalt gegeben hat, oder die im Falle ihres Ablebens von ihr etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer, werden, da die beiden Schwestern der Verschollenen, die unverehelichte Agatha v. Niewieszynska und die Eva, verehelichte von Wroblewska, das von ihr zurückgelassene und während ihrer Abwesenheit zugefallene Vermögen in Anspruch genommen und auf ihre Todeserklärung angetragen haben, hiedurch öffentlich vorgeladen, sich in-

nerhalb 9 Monaten, spätestens aber in dem vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichtsrath von Schalscha, auf dem 4. März 1818 in dem Conferenz-Zimmer des Oberlandes Gerichts von Westpreussen angesetzten Präjudicial-Termin entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen in Ermangelung hiesiger Bekanntschaft, die Justiz-Commissarien Hennig, Conrad, Glaubitz und Linden vorgeschlagen werden, einzufinden, widrigenfalls sie für todt erklärt, und ihr Vermögen den nächsten legitimirten Intestat-Erben wird zugesprochen werden.

Marieenwerder, den 18. Januar 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

In dem Festungsgraben beim Bastion braunes Roß, ist zwar im vorigen Jahre ein Badeplatz bezeichnet gewesen. Da der Graben wegen des vielen darin befindlichen Holzes nicht mehr zum Baden tauglich, und das bedeckte Wasser sehr tief und gefährlich ist, so wird das Baden im bezeichneten Graben ausdrücklich untersagt; daher denn auch Jeder, der hierauf nicht achten sollte, die unangenehmen Folgen davon sich selbst zuzuschreiben haben wird.

Danzig, den 16 Juli 1817.

Königl Preuß. Commandantur und Königl. Preuß. Polizei-Präsidium.

Dem Publiko wird das Verbot:

auf den Strassen und öffentlichen Plätzen theils der Unschicklichkeit, theils der möglichen Gefahr wegen, sich bei 2 Rthlr. Geld-, oder 48stündiger Arreststrafe des Tobackrauchens zu enthalten,

wiederholt in Erinnerung gebracht, und Jedermann gewarnt, indem gegen Contravenienten ohnfehlbar mit der festgesetzten Strafe verfahren werden wird.

Danzig, den 17 Juli 1817.

Königl. Preuß. Commandantur und Königl Preuß. Polizei-Präsidium.

Die vorhandenen Bau-Materialien von dem heruntergebrochenen Goldbachschen Hause, Paradiesgasse No. 1052. sollen zur Deckung der diesfallsigen Kosten in termino den 31. Juli c., Vormittags um 11 Uhr, vor dem Herrn Polizei-Assessor Stelter öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige werden dahero eingeladen, sich alsdann an dem bezeichneten Orte einzufinden und des Zuschlages zu gewärtigen.

Danzig, den 21. Juli 1817.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident,

Das den Lemkeschen Erben gehörige, in dem Werderschen Dorfe Käsemark fol. 168 A. und fol. 170. A. des Erbbuchs eingetragene Rustical-Grundstück, welches aus 3 Hufen 14½ Morgen eigenen und 15 Morgen emphyteutischen Landes, die Hufen zu 27 Morgen nach dem Gebrauche dortiger Gegend gerechnet, nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden besteht, und mit Einschluß einer neben dem Hofe belegenen Kathe nebst dem Inventario, gerichtlich auf 7118 Rthlr. geschätzt worden ist, soll nebst dem Inventario, letzteres nach der in dem letzten Licitations-Termine vorzulegenden Specification, jedoch in

Pausch und Bogen, auf den Antrag eines Realgläubigers durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 25. April, }
= = 27. Juni } 1817
und = = 29. August }

der letzte peremtorisch, vor dem Auctionator Holtzmann an Ort und Stelle zu Käsemark angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren, und der Meistbietende hat, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und sodann die Uebergabe und Adjudication zu gewärtigen, wobei auf die nach beendigter Licitation eingehenden Gebotte nicht gerücksichtigt werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Holtzmann einzusehen, und es wird noch bemerkt, daß der Besitzer dieses Grundstücks nach einer sechsjährigen Reihefolge zur Verwaltung des Schulzenamtes verpflichtet ist, wofür derselbe aber jährlich eine Hufe zinsfrei hat.

Danzig, den 14. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das hieselbst auf dem Langenmarkt an der Ecke der Kürschnergasse No. 496 belegene, im Hypothekenbuch No 37. eingetragene Grundstück, welches aus einem 4 Etagen hohen massiven, für mehrere Familien eingerichteten Wohngebäude, worin sich auch ein Tuch- und ein Gewürzladen befindet, und einem gewölbten Keller besteht, auch in der untern Etage in einer von den dort befindlichen Küchen, Pumpenwasser hat, soll auf den Antrag des zur dritten Stelle eingetragenen Realgläubigers, nachdem es gerichtlich auf 10,500 Rthlr. abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 27. Mai, }
= 29 Juli } 1817,
und = 30 September }

der letzte peremtorisch, vor dem Artushofe hieselbst vor dem Auctionator Cosack angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren, und der Meistbietende hat, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und sodann die Uebergabe und Adjudication zu erwarten, wobei auf die nach beendigter Licitation eingehenden Gebotte nicht berücksichtigt werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Cosack einzusehen, und wird noch bemerkt, daß das Grundstück zur Zeit größtentheils vermiethet ist und auf demselben zur ersten Stelle 3750 Rtlr.,

zur zweiten 1285 Rthlr. und dritten 2000 Rthlr. eingetragen stehen, welches letztere Capital dasjenige ist, wegen dessen die Subhastation veranlaßt worden.

Danzig, den 11. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Johann Labesschen Concursmasse gehörige erbemphyteutische Gut Lauenthal auf der Saspe gelegen, welches aus 2 Hufen 7 Morgen altculmischen Maasses Acker-, Wiesen- und Gartenland, nebst den sehr defecten Gebäuden, nämlich in einem Wohnhause, so wie den Ruinen einer Scheune und Kathe besteht, soll mit Einschluß des dazu im Jahre 1804 zum Wege acquirirten Stück Landes von circa 113 □R., nachdem dasselbe auf 2503 Rthlr. 65 gr. gerichtlich abgeschätzt worden, auf den Antrag des Curatoris Massae durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitationstermine auf

den 21. July,
- 25. September } c.
und - 27. November

Vormittags um 10 Uhr, der letztere peremtorisch, vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Kummer, an öffentlicher Gerichtsstelle hieselbst angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren und hat der Meistbietende, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich in unserer Registratur einzusehen und wird noch bemerkt, daß das Grundstück schuldenfrei ist, und darauf 70 fl. an Grundzins, 12 fl. an Brodgeld und 3 fl. Zins an das Kloster Oliva haften, übrigens die Hälfte des Meistgebotts gegen 5 Procent Zinsen auf 2 Jahre vom Zuschlage gerechnet, dem Käufer belassen werden kann, dann aber ohne Kündigung abgezahlt werden muß. Das Grundstück ist bis Martini d. J. verpachtet und wird nach dem Zuschlage dem Acquirenten übergeben.

Danzig, den 18. April 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichte werden resp. auf den Antrag des hiesigen Schneidermeisters Johann Christoph Schmidt, und des Schmids Friedrich Mußmann von Reichenberg alle diejenigen, welche

1) an die von dem gedachten Schneidermeister Schmidt unterm 16. Mai 1798 der damals minderjährigen Florentine Renate Voll, nachher verehelichten Schneidermeister Brückner über 350 Rthlr. gerichtlich ausgestellte und auf dem Grundstücke des Schuldners hieselbst im Poggenpfuhl No. 21. des Hypothekenbuchs unterm 1. Mai 1801 eingetragenen Schuldobligation,

2) an das von dem Schmidt Friedrich Mußmann in Reichenberg und dessen Ehefrau Anna Catharina, geb. Gehorsam, unterm 11. October

1802 der Susanna, verw. Mitnachbar Heinrich Dau, geb. Pahl, über ein Darlehn von 1000 fl. D. C. gerichtlich ausgestellte und auf dem Grundstücke der Schuldner zu Reichenberg No. 13. des Hypothekenbuchs am 18. März 1803 eingetragenen Schuld-Document, nebst der gerichtlichen Erklärung der gedachten Wittwe Dau vom 7. März 1803 und dem über die erfolgte Eintragung der Schuldpost zur ersten Verbesserung ausgefertigten Hypotheken-Recognitions-Scheine,

welche Documente verloren gegangen, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber gegründete Ansprüche zu haben glauben, hiemit aufgefordert, in dem

auf den 7. October c., Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Herrn Justiz-Assessor Hoffert angesetzten Präjudicial-Termine auf dem Verhörszimmer des hiesigen Gerichtshauses zu erscheinen und ihre vermeintlichen Ansprüche unter Production der gedachten Documente anzubringen und nachzuweisen, widrigenfalls sie mit solchen Ansprüchen präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch mit Amortisation der qu. Documente und Löschung der Schuldposten in den Hypothekenbüchern verfahren werden wird.

Danzig, den 27. Mai 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichte werden

1) auf den Antrag des hiesigen Bürgers George Wölcke und dessen Ehefrau Anna Maria, geb. Heidemann, deren Sohn

Carl Friedrich Wilhelm Wölcke,

welcher am 25. August 1812 als Soldat in dem hier gestifteten Französischen Train-Bataillon nach Rußland in das Feld gerückt, nach dem Rückzuge und dem Uebergange über die Beresina aber vermißt worden, und seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat, auch bis jetzt nicht wieder zurückgekehrt ist,

2) auf den Antrag der Anna Regina Gundlach, geborne Fidler, deren Ehemann

Michael Gundlach,

welcher im September 1806 als Musquetier bei dem Königl. Preuß. v. Treskowschen Infanterie-Regimente gegen Frankreich in das Feld gerückt und bis jetzt, wenn gleich das gedachte Regiment nach beendigtem Kriege aufgelöset worden, weder zurückgekehrt ist, noch Nachricht von sich gegeben hat,

dergestalt öffentlich vorgeladen, daß dieselben innerhalb 3 Monaten, und spätestens in dem

auf den 20. October c. a., Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Buchholtz, angesetzten Präjudicial-Termin sich auf dem Verhörszimmer des Gerichtshauses entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und hinreichender Information versehenen Mandatarium, wozu ihnen die hiesigen Justiz-Commissarien Sommerfeldt, Trauschke, Röpell, Zacharias und Stahl in Vorschlag gebracht werden, unfehlbar melden und weitere Anweisung, im Falle ihres Ausbleibens

aber gewärtigen sollen, daß auf den Antrag der Extrahenten der Edictal-Vorladung auf ihre Todes-Erklärung und was dem anhängig, nach Vorschrift der Gesetze erkannt werden wird.

Danzig, den 10. Juni 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die Frau Wilhelmine Caroline, geb. Förster, verehel. Oeconom Nathanael Philipp Holtzwich, und die Frau Friederica Concordia, geborne Förster, verehel. Kaufmann Johann Adam Juchanowitz hieselbst, haben, nachdem dieselben für majorenn erklärt worden, in termino den 7. Juni c. declarirt, daß sie mit ihren genannten Ehegatten nicht in Gemeinschaft der Güter treten wollen, sondern selbige ausgeschlossen bleiben soll; welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 10. Juni 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es haben nachfolgende Staatsbürger mosaischer Religion,

1) der hiesige Kaufmann Israel Marcus Schwedt und dessen Ehefrau Natalie, geb Samuel Hirsch,

2) der hiesige Geldwechsler Philipp Nathan Rosenstein und dessen Ehefrau Freude Israel, geb. Lewy,

3) der hiesige Kaufmann Baruch Leyser Lessing und dessen Ehefrau, Carolina, geb Hirsch, und

4) der hiesige Kaufmann Gerson Naphtali Nathan und dessen Ehefrau Rahel, geb. Israel Lewi Paradis,

vermöge gerichtlich abgegebenen gegenseitigen Erklärungen vom 6., 16., 10. und 9. Juni d. J., so wie mit Bezug auf das Edict vom 11. März 1812 die Verhältnisse der Juden in den Königl. Preuß. Staaten betreffend, die hiesigen Orts übliche Gütergemeinschaft, welche unter ihnen nach der bei Eingehung ihrer resp. Ehen geltenden Ritualgesetze nicht bestanden hat, auch fernerhin sowohl in Ansehung ihres bisherigen und zukünftigen Vermögens als des Erwerbes wiederholentlich ausgeschlossen, welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 24. Juni 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Mit Bezug auf das Publicandum vom 18. März wird hiemit bekannt gemacht, daß der über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Friedr. August Franz eröffnete Concurs auf dessen Antrag mit Bewilligung seiner bekannten Gläubiger wieder aufgehoben, und ihm das in Beschlag genommene Vermögen zur freien Disposition extradiret worden.

Danzig, den 18. Juli 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das zur Wittwe Christina Eleonora Preußschen Concursmasse gehörige, sub Litt.

A. XIV. 15 a. auf dem äussern St. Georgedamm gelegene, auf 447 Rthlr. 30 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitationstermine hiezu sind auf den 18. Juni, den 28. Juli und den 30. August c., jedesmal um 11 Uhr Vormittags, vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Scheibler anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungs-Ursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 6. Mai 1817.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Das in der Dorfschaft Groß-Lesewitz im Marienburger grossen Werder sub No. 15. belegene, dem Einsaassen Dorrn zugehörige Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause und Stall, jedoch ohne Scheune, indem solche abgebrannt ist, und 2 Hufen 15 Morgen Land, welches nach der unterm 4. Juni c gerichtlich aufgenommenen Taxe auf 2630 Rthlr. abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Realgläubiger durch öffentliche Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Licitationstermine hiezu sind auf

den 26 August, }
„ 27. October, } c.
und „ 29. December }

auf dem Voigteigericht vor dem Herrn Regierungsrath Huellmann anberaumt, und laden wir demnach kauf- und zahlungsfähige Personen hiedurch ein, sich in diesen Terminen zahlreich einzufinden, ihren Bott zu verlautbaren, und des Zuschlages zu erwarten, wobei auf die nach dem letzten Termin eingehenden Gebotte nicht weiter gerücksichtigt werden wird.

Das Grundstück selbst kann jederzeit in Augenschein genommen, und die Taxe desselben in unserer Registratur durchgesehen werden.

Marienburg, den 8. Juni 1817.

Königlich Preuß. Großwerder Voigtei-Gericht.

Es sollen in termino

den 7. August d. J.

133 Stück Hammel in Parthieen zu 3 bis 10 Stück, nach Maaßgabe der Kaufliebhaber, auf dem hiesigen Kasernenplatze, jedoch nur gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Gulden durch öffentliche Steigerung an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden daher eingeladen, sich um 9 Uhr Morgens an dem vorbezeichneten Orte einzufinden, und haben die Meistbietenden des Zuschlages zu gewärtigen.

Stargardt, den 24. Juli 1817.

Königl. Westpreuß. Kreis-Justiz-Commission.

Der in der adlichen Dorfschaft Kohling belegene Brandsche Bauerhof, bestehend in Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, nebst 1 Hufe, 25 Morgen Säeland, 6 Morgen Wiesen, soll auf den Antrag des Realgläubigers und Einstimmung der Erben in öffentlicher gerichtlicher Licitation versteigert werden. Die Taxe des Hofes beträgt 1166 Rthlr. 36 gr. 2 pf. und kann stets hier, die Beschaffenheit des Hofes dagegen zur Stelle nachgesehen werden. Zur Abgabe der Gebotte sind drei Termine,

auf den 30. August,
= = 30. September } c.
und = = 31. October

hier in öffentlicher Gerichtsstätte angesetzt, und werden Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber im letztern, ihre Gebotte abzugeben und bei annehmlichen Offerten des Zuschlages zu gewärtigen. Zugleich werden alle etwanige unbekannte Realgläubiger geladen, sich bis zum letzten Termin mit ihren Ansprüchen zu melden, widrigenfalls sie nachher nicht weiter damit gehört, sondern ihnen gegen den Käufer und die Brandsche Nachlaßmasse ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Dirschau, den 16. Juli 1817.

Adelich v. Tiedemannsches Patrimonial-Gericht.

Gemäß dem zu Stargard und hieselbst aushängenden Subhastations-Patents, soll das vom Staate mit eigener Jurisdiction zu Erbpachtsrechten verliehene, ¼ Meile von Schöneck und 2 Meilen von Stargard belegene Vorwerk Neuguth, von 42 Hufen, 5 Morgen, 276 □R. Culmisch Flächen-Inhalt, nebst der darauf ruhenden Brauerei-, Fischerei- und kleinen Jagd-Gerechtigkeit innerhalb der Grenzen des Gutes, welches nach der aufgenommenen, und in unserer Registratur zu inspicirenden Taxe auf 16,661 Rthlr. 40 gr. Preuß. gewürdigt worden ist, im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden.

Die Licitations-Termine sind auf

den 4. August und
auf den 6. September d. J.

im Geschäfftszimmer zu Schöneck, und der dritte und letzte, welcher peremtorisch ist, auf

den 8. December d. J.

im herrschaftlichen Hause zu Neuguth anberaumt, und werden Kauflustige hiedurch aufgefordert, sich in diesen Terminen zu gestellen, und ihre Gebotte abzugeben, wornächst der Meistbietende den Zuschlag und die Adjudication, nach erfolgtem Consense der Königlichen Regierung zu erwarten hat.

Schöneck, den 20. Mai 1817.

Königl. Preuß. Landgericht.

Auf den Antrag des zur ersten Stelle eingetragenen Real-Gläubigers, soll der dem Mitnachbarn George Hensel gehörige auf dem Guthe Nobel

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 61. des Intelligenz-Blatts.

belegene und im Hypotheken-Buche No. XV. eingetragene Hof mit 22½ Morgen Mieths-Land, dem jedoch zur Zeit die Wohn- und Wirthschafts-Gebäude fehlen, öffentlich subhastirt werden und sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 6. August }
= 5. September } 1817,
und = 8. October }

Vormittags um 11 Uhr, und zwar die erstern beide in der Behausung des unterzeichneten Jusstitiarius allhier auf der Pfefferstadt No. 230 der letzte aber, welcher peremtorisch ist, im Schulzenamte zu Nobel angesetzt.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zu diesen Terminen zur Abgabe ihres Gebotts mit der Bekanntmachung eingeladen, daß die Taxe des Grundstücks, welche auf 884 Rthlr. 38 gr. 10 2/7 pf. ausgefallen ist, sowohl im Schulzenamte zu Nobel als in der Behausung des Justitiarius inspicirt werden kann.

Danzig, den 24. Juni 1817.

Das Patrimonial-Gericht des Guths Nobel.
Hoffert.

Montag den 4. August 1817, Vormittags um 10 Uhr, soll in dem Bäckereigebäude am Kielgraben eine Quantität sehr guter Grütze, welche zum Festungs-Approvisionnement angeschafft worden, und jetzt entbehrlich ist, bestehend aus

25 Centner, 50 Pfund Gerstengrütze, und
269 Centner, 10 Pfund Buchweitzengrütze

an den Meistbietenden in kleineren oder größeren Posten nach dem Wunsche der Kaufliebhaber öffentlich verkauft werden, welches mit dem Bemerken hiedurch bekannt gemacht wird, daß bei annehmlichem Gebotte der Zuschlag und die Verabfolgung der Grütze sogleich erfolgen kann, anderer Seits jedoch die hohe Genehmigung abgewartet werden muß.

Danzig, den 22. Juli 1817.

Königl. Preuß. Proviant- und Fourage-Amt.

Zur nochmaligen Licitation des unterm Altstädtschen Rathhause belegenen Weinkellers auf 3 nach einander folgende Jahre, wird ein Termin auf den 14. August d. J., Nachmittags um 3 Uhr, auf dem Rathhause angesetzt. Es werden daher die Miethslustigen aufgefordert, in diesem Termin zu erscheinen, und ihre Offerten zu verlautbaren.

Danzig, den 24. Juli 1817.

Die Kämmerei-Deputation.

Da die im Wege der freiwilligen Subhastation zum Verkaufe ausgebotenen, zum Nachlaß der Frau Anna Renata, geb. Warneck, verwittw. gewesenen Johann Dan. Morgenroth, gehörigen, im Werder eine Meile von

Danzig gelegenen Grundstücke, bestehend: Reichenberg fol. 284 A. in einer halben Hufe Landes, ib fol. 285 A. in einem Hofe und Gebäude, und ib. fol 287 A. in einer Hofstelle mit 1 Hufe, 1 Morgen eigen Land, in denen angestandenen Terminen, nicht haben verkauft werden können; so haben die resp. Erben, Vormünder und Testaments Executoren einen nochmaligen peremtorischen Licitations-Termin beliebt, welcher

auf den 14. August c.

anberaumt ist. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach, mit Hinweisung auf das frühere Publicandum, eingeladen, sich in termino um 12 Uhr Mittags im Morgenrothschen Hofe gefälligst einzufinden; wobei bekannt gemacht wird, daß die zeither zusammen bewirthschafteten Grundstücke, auch getrennt verkauft werden können, wenn es verlangt wird, so, daß die am bebauten Hofe befindlichen 15 Morgen bei demselben verbleiben, und die im Mühlenfeld gelegene, 1 Hufe 1 Morgen oder 31 Morgen, separat verkauft werden können, wogegen weder der Staat, noch eine andere Behörde Einwendungen machen wird, indem selbige früher separirte Grundstücke gewesen, und nur durch den Beikauf zusammen gekommen sind.

Danzig, den 13. Juni 1817.

Der im Intelligenzblatt No. 60. auf den 4. August c. bei dem Deichgeschwornen, Herrn Scherwitzki, in Wotzlaff, angezeigte Verkauf einer Flötenuhr im mahagoni Kasten, nebst einer 8 Tage gehenden Uhr in einem Werke, ist abgesagt, und wird hiemit widerrufen.

Aufforderung.

Alle diejenigen, die an dem Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns, Herrn Ludwig v. Gammern, Forderungen zu haben glauben, so wie auch die, so an die Erbschaftsmasse noch Zahlungen zu leisten haben, fordern wir unterzeichnete Testaments-Executoren hiemit auf, sich dieserhalb bis Ende August bei uns zu melden, im Unterlassungsfalle ein jeder den etwanigen Nachtheil sich selbst beizumessen hat.

Danzig, den 21. Juli 1817.

Carl Gottlieb Steffens.
Daniel Liedke.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu verkaufen, oder zu vermiethen.

Das zu Langefuhr schräge über dem weissen Kreuz am Mirkauschen Wege befindliche Grundstück, welches in 6 Wohnungen und einer Schmiede nebst einem Baumgarten besteht, und welches jährlich 800 fl. Miethe trägt, steht aus freier Hand für einen billigen Preis zu verkaufen. Die nähern Bedingungen in der Tobiasgasse No. 1561.

In Langefuhr ist eine Stube mit einer sehr schönen Aussicht und einer geräumigen Kammer ꝛc. nebst freien Eintritt im Garten sogleich zu vermiethen. Das Nähere ertheilt hierüber der Hofmeister des Spendhauses.

In Langefuhr bei Herrn Schmidt sind noch Stuben monatweise nebst Eintritt im Garten zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

Sachen zu verauctioniren.

Donnerstag den 31. Juli 1817, Vormittags um 9 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun., im Hause auf dem Langen-Markt, an der Berholdschengassen-Ecke sub No. 435. gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Die noch übrigen Engl. fein lakirten Waaren, welche in den früheren und 28sten d. M. abgehaltenen Auctiones so viel Beifall gefunden.

Donnerstag den 31. Juli 1817, Vormittags um 11 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun., im Hause auf dem langen Markt, an der Berholdschengassen-Ecke sub No. 435. gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Einige ganz feine moderne grosse Merino-Umschlage-Tücher mit gewürkten Kanten. Einige Stücke Besatzband und Frangen.

Montag den 4. August 1817, Vormittags um 9 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause auf dem langen Markt an der Berholdschengassen-Ecke, sub No. 435. gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

An feine Nürnberger Spielsachen:

Mehrere große Stücke mit beweglichen Figuren, Gärten mit Fontainen, chinesische Feuerwerke, Ombres Chinoises, Optiken, Camera Obscuras, Schach- Damm- Kegel- und diverse Gesellschafts-Spiele, Blech-, Messing- und hölzernen Hausrath in Schachteln, Dejeuner und Service, eiserne und hölzerne Werkzeuge in Kästchen, Arbeitskästchen von Maroquin, Zitronenpresser, Punschlöffel und Garnwinden zum Gebrauch, Sandwerke und Vorstellungen von Pappe, Gliederpuppen und lederne Puppen, Säbel, Kanonen, Flinten, Pistolen, Schnarren, Trompeten, Violinen, Kukkuks, gemalte und vergoldete Schreibkästchen und Coffres, Satz-Schachteln und Satz-Coffres u. d. gl. m.

Montag den 4. August 1817, Vormittags um 11 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann junior, im Hause auf dem langen Markt an der Berholdschengassen-Ecke, sub No. 435. gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

An mahagoni aus vorzüglich schönem Holz und fleißig gearbeitete moderne Mobilien, als:

Ganz moderne mahagoni und birkene Secretaire, mahagoni Cylinder, mahagoni und birkene Comoden, mahagoni Sophatische, mahagoni runde und l'Hombretische, Waschtische, polirte birkene Sopha-Bettgestelle, Toiletspiegel, Pfeifenhalter, Tobackskästchen und dergleichen schön gearbeitete Sachen mehr.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Pecco-, Haysan- und Congo-Thee, feine Rafinade, frisches Porter und ächter Jamaica-Rum, ist zu haben in der Jopengasse No. 737. bei Meyer.

So wie alle Gattungen von hier geschnittenen Korkstopseln bei mir zu herabgesetzten Preisen zu haben sind, so werden auch alle sonstige Korkarbeiten fortwährend auf Bestellung prompt bei mir gefertiget.

C. B. Richter.
Hundegasse No. 285.

Trüffeln, Franz. eingelegte Früchte, Liqueurs, Marmeladen, ätherische Oele, ganz feine Capern, süße, bittre, und Krack-Mandeln, Prov. Oehl, mehrere Gattungen Franz. Stopsel, schönes gelbes Baumöl, Grünspan, Neapelgelb, feine und ordinaire Waschschwämme, doppelt Scheidewasser, sind nebst vielen andern Farb- Material- und Apotheker-Waaren billigst zu haben bei

C. B. Richter.
Hundegasse No. 285.

Ein Distillirgrapen nebst Schlangen von einer Ohm Grösse und eine Honigspresse ist aus freier Hand zu verkaufen. Wo? sagt Herr Pingel auf dem Holzmarkt.

Neue Forte-Pianos.

1) ein grosses Breslauer von schönem mahagoni Holz, mit 6 Veränderungen und Türkischer Musik, weisser Claviatur, schönem Ton und leichter Spielart,
2) ein dito, ganz wie das vorige.
3) ein Wiener grosses, wie die vorigen.
4) ein kleines tafelförmiges von schönem politirten Ahorn mit weisser Claviatur etc.

C. A. Reichel,
Musikhandlung heil. Geistgasse No. 759.

Bestes Porterbier, die Bouteille zu 11 Düttchen, und Jamaica-Rum der halbe Stof zu 2 Danz. Gulden, Castanien, mehrere Sorten fremde Käse, Capern, Provence-Oehl und Sardellen, sind zu haben heil. Geistgasse No. 776. bei Jacob Harms.

In der Johannisgasse No. 1301. stehen verschiedene Packkasten, wie auch ein Satz Schrauben, nebst der Mutter, zum Verkauf.

Ein bequemer viersitziger Reisewagen, desgleichen ein Pianoforte stehen zu verkaufen. Nähere Nachricht am Rechtstädtschen Graben No. 2053.

S. J. Cohn, vormals Aron Goldschmidt aus Berlin, beziehet auch diesen Dominik wieder mit einem assortirten Lager von schwarzen und couleurten Seiden, Levantine, Grosdenaples, Atlasse, Taffente und Florence, grossen und kleinen seidenen, kattunen und wollenen Tüchern, langen und kurzen Dames-Handschuhen, so wie schwarzen und couleurten saffianenen Schuhen, auch wattirten und glatten Piquées, so wie Mousseline und Gaze, ver-

spricht wie immer die billigsten Preise, und stehet im Hause des Herrn C. Juchanowitz auf dem ersten Damm.

Unterzeichnete empfiehlt sich zum bevorstehenden Dominik mit einem wohl assortirten Lager moderner Putzwaaren, als: seidenen, rohen und garnirten Stroh- und Korkholzhüten, Blumen von allen Sorten, Federn, ächten Spitzen- und Petinethauben, ächten Zwirn- und Petinetspitzen, Kragentücher, ledernen und Zeughandschuhen, alle Sorten Bänder, seidenen und wollenen Tüchern, und mehreren andern Artikeln.

Zugleich ist Unterzeichnete geneigt, Mädchen von anständiger Herkunft und Erziehung unentgeldlich als Lehrlinge anzunehmen.

Rahel Löwenstein, geb. Pollack,
im breiten Thor No. 1932.

Ein sehr leichter ganz moderner Halbwagen, solide gebaut, wenig gebraucht, breite Spur haltend, stehet zum Verkauf beim Sattler Herrn Trosiener, welcher den Verkäufer nachweiset. Ebendaselbst ist auch ein grosser alter Halbwagen mit Vorder-Verdeck zur Reise brauchbar, für 60 Rthlr. Courant zu haben.

Bei F. S. Gerhard, heil. Geistgasse No. 755., findet man:

Silberne Medaillen oder Denkmünzen,

zu Pathen- und Confirmations-Geschenken, imgleichen zu Geburtstagen, Verlobungen und Vermählungen, Jubelhochzeiten, Versicherungen der Liebe und Freundschaft, so wie zur Bezeigung jedes freundschaftlichen Wunsches, Belohnung treu geleisteter Dienste, Fleißmünzen und Whistmarquen. Auch werden daselbst alte goldene und silberne Medaillen gekauft, und nach Beschaffenheit der Stücke über den Metallwerth bezahlt, und auch in Zahlung angenommen.

In der Ankerschmiedegasse No. 171. sind bester Finnischer Theer und Pech, bestes Schwedisches Fensterglas und bastne Paudeln käuflich zu haben.

Frische Citronen à 2 Düttchen, holl. Heringe in $\frac{1}{16}$ à 4 fl. Pr. Courant, frische Pommeranzen, vorzüglich schöne weisse Wachslichte 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10 aufs Pfund, neue bastne Matten 5 und 10 Stück im Decher, feines Pommersches $\frac{4}{4}$ und $\frac{5}{4}$ breites Segeltuch und grosse Corinthen, erhält man zu billigen Preisen in der Gerbergasse No. 63.

Eine in diesen Tagen milchwerdende Kuh ist zu verkaufen. Wo? erfährt man Langgasse No. 508.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Zwei in der Hökergasse unter einem Giebel No. 1473. belegene neu ausgebaute Häuser stehen zu verkaufen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Sachen zu vermiethen.

Das in der kleinen Wollwebergasse unter der Servis-Nummer 2023. gelegene Grundstück, worin 2 Stuben, Boden, Keller, geräumiger Hausflur befindlich, ist von Michaeli d. J. ab zu vermiethen. Die nähern Bedin-

gungen des Mieth=Contracts erfährt man in dem Hause Wollwebergasse No. 1090. unter welchem sich ein Keller befindet, der zu vermiethen ist und gleich benutzt werden kann.

Mein am Dielenmarkt neben dem Pulverthurme gelegenes Holzfeld ist zu vermiethen, und kann den 1. August d. J. bezogen werden. Die nähern Bedingungen erfährt man Jopengasse No. 737. bei

V. G. Meyer.

Auf dem ersten Damm No. 1130. ist eine schöne meublirte Vorstube und ein zu verschliessender Kram zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Unter den Seigen No. 847. ist eine Wohnung mit 2 Stuben und Boden zu vermiethen. Das Nähere auf dem Eimermacherhofe in der gelben Reihe No. 9.

Auf dem Sande, No. 64., ist ein Pferdestall, Wagenschauer und Heuboden zu vermiethen.

In der Breitgasse No. 1186. ist unten eine Vor= und Hinterstube mit Küche, Kammer und Keller zu Michaeli zu vermiethen. Nähere Nachricht in der Paradiesgasse No. 867.

Hundegasse No. 337. ist eine Stube an einzelne Mannspersonen zu vermiethen und zu rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht im nämlichen Hause.

Auf dem alten Schloß No. 1674. der Zapfengasse gegenüber, ist eine Obergelegenheit mit 4 heitzbaren Stuben, Küche, Boden und eigner Thüre zu vermiethen, und Michaeli rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Glockenthor No. 1955. ist ein Saal mit einer Neben=, und 2 Hinterstuben zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen.

Die Dominikszeit über ist eine Untergelegenheit von 2 Zimmern und einem Hausraum zur Packkammer zu vermiethen, auch sind 3 bis 4 Stuben mit auch ohne Mobilien zu vermiethen, und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht Breitgasse No. 1143.

Im Kagenzimpel bei Schwarzmünchen No. 1903. ist eine Oberwohnung mit vielen Bequemlichkeiten zu vermiethen, und zur bevorstehenden Umziehungszeit zu beziehen. Nähere Nachricht Brodtbänkengasse No. 658.

Auf der Pfefferstadt No. 116. ist für einzelne Bewohner eine gute Wohngelegenheit zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Lastadie No. 447. sind 2 moderne Stuben gegen einander nebst einer kleinen Kammer und Boden an einzelne Personen oder an ruhige Eheleute zu Michaeli zu vermiethen. Nähere Auskunft darüber erfährt man heil. Geistgasse No. 759.

Auf der Tagnet No. 17. ist eine Stube an eine einzelne Person, mit Mobilien, zu vermiethen.

An der Radaune No. 1694. ist eine Oberwohnung mit 2 Stuben und Stubenkammer nebst Boden zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen.

Plauzengasse No. 382. ist eine bequeme Stube nebst Waarengelaß, die Dominikszeit über, zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Röpergasse No. 472. ist ein Saal und eine Stube wasserwärts nebst Alkoven mit Meublen zu vermiethen und sogleich zu beziehen, so wie auch daselbst ein bequemes Logis für eine Familie, und gute Leinen nachgewiesen werden.

In der kleinen Mühlengasse No. 347. sind zwei gegipste Zimmer gegen einander nebst eigner Küche und Boden zur rechten Zeit zu vermiethen.

In dem Hause heil. Geistgasse No. 959. sind zur Dominikszeit einige Stuben zu vermiethen.

Auf Langgarten ist das Haus No. 229. zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen. Die Bedingungen erfährt man daselbst.

An der Radaune No. 1696. ist eine Oberwohnung mit einer grossen und einer Nebenstube, nebst Boden zu vermiethen und zu rechter Zeit zu beziehen.

Es sind auf der Rechtstadt an einem gelegenen Orte mehrere Zimmer mit Bequemlichkeit an einzelne Personen oder auch an eine Familie zu vermiethen. Nähere Nachricht Frauengasse No. 889.

In der grossen Hosennähergasse am grünen Thor No. 677. sind Stuben an Militair- oder Civilpersonen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Wegen der muthmaßlichen Versetzung des jetzigen Bewohners eines Hauses von 6 sehr logeablen Zimmern, und allen übrigen zu einem Hause gehörigen Bequemlichkeiten, wird dasselbe im künftigen Septembermonat geräumt; von dieser Zeit ab ist es folglich gegen einen sehr billigen Zins von 120 Rthlr. Pr. Ct. jährlich wieder zu vermiethen. Nähere Nachricht auf dem alten Schloß No. 1661.

Das Haus im Poggenpfuhl No. 392. steht zu vermiethen. Näheres Rittergasse (alte Schloß) No. 1631. die 3te Thüre.

Langgasse No. 538. sind zur rechten Umziehzeit die zwei neben einander nach der Strasse gelegenen Obersäle mit oder ohne Mobilien zu vermiethen. Nachricht darüber bei Herrn Kalowski, Hundegasse No. 242., oder Vormittags von 11 bis 2 Uhr in selbigem Hause.

Am Fischmarkt No. 1616. ist eine Stube nach der Strasse an einzelne Civil- oder Militairpersonen, monatweise zu vermiethen.

Auf dem 1sten Steindamm No. 371. ist eine Oberstube mit auch ohne Mobilien, monatweise zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

In dem Hause Langgasse No. 508. ist ein Saal nebst einer Stube gegenüber, mit Meubles an standesmässige Bewohner zu vermiethen, auch kann auf Verlangen noch ein drittes Zimmer ebendaselbst im 2ten Stock vermiethet werden.

Lotterie.

☞ Zur 1sten Classe 36ster Berliner Classen Lotterie, deren Ziehung auf den 4. August c. angesetzt ist, sind noch fortwährend ganze, hal-

be und viertel Loose in meinem Comptoir, Brodbänkengasse No. 697. zu bekommen. *J. C. Alberti,*

Königl. bestallter Classen-Lotterie-Einnehmer.

Die ganzen Loose zur 1sten Classe 36ster Lotterie von No. 35367. 79. und 91. sind abhänden gekommen, und werden hiemit für ungültig gemacht. Zu dieser Classe, die künftigen Montag den 4. August gezogen wird, sind noch immer ganze, halbe und viertel Loose, so wie auch ganze und halbe Loose zur 1sten kleinen Staats-Lotterie in meinem Comptoir, Langgasse No. 530. zu haben.

Rotzoll.

Bei dem Königl. Classen-Lotterie-Einnehmer Reinhardt, wohnhaft heil. Geistgasse No. 780. neben dem Landschaftshause, sind zur 1sten Classe 36ster Classen Lotterie zu haben:

ganze Loose à 2 Rthlr. 22 ggr. Brand. Cour.
halbe Loose à 1 Rthlr. 11 ggr. — —
viertel Loose à 17 ggr. 6 pf. — —

so wie ferner zur 1sten kleinen Staats-Lotterie:

ganze Loose à 2 Rthlr. 2 ggr.
halbe Loose à 1 Rthlr. 1 ggr.

Zur 1sten Classe 36ster Berliner Classen Lotterie, sind ganze, halbe und viertel Loose, wie auch Loose zur kleinen Staats-Lotterie, in ganzen und halben, auf dem Königl. Postbureau zu haben bei

Kauffmann,
Untereinnehmer des Herrn Rotzoll.

Todes-Anzeige.

Unsern Freunden zeigen wir den heute Nachts um 1 Uhr an einer Brustentzündung in ihrem fünften Lebensjahre erfolgten Tod unserer jüngsten Tochter Emilie Ernestine mit Leidwesen an.

Joh. Ernst Dalkowski.
Wilhelmine Dor. Dalkowski.

Danzig, den 27. Juli 1817.

Personen, so in Dienst verlangt werden.

Wenn ein junger Mensch Lust hat, die Kochkunst zu erlernen, und schreiben und rechnen kann, kann sich wegen des Nähern bei Herrn Lehmann in der Kohlengasse melden.

Ein verheiratheter Hofmeister, welcher die Landwirthschaft gehörig versteht, und Schirrarbeit verfertigen kann, wird für ein auf der Höhe gelegenes Vorwerk zu Martini dieses Jahres verlangt. Nähere Nachricht wird in der Hundegasse No. 278. ertheilt.

Ein kleiner Bursche als Marqueur beim Billard wird gesucht. Das Nähere am Langgaßschen Thor No. 45.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 61. des Intelligenz-Blatts.

Sache, so verlohren worden.

Am 20sten d. M. ist auf dem Wege von hier nach Neufahrwasser ein Orden pour le merite verloren worden.

Wer denselben im Königl. Intelligenz-Comptoir abliefert, erhält 2 Rthlr. Cour. Belohnung.

Illuminations-Anzeige.

Sonntag den 3. August wird zur Geburtsfeier unseres allergnädigsten Königs, eine vollständige Illumination im Garten, „das Sommer-Vergnügen" gegeben werden.

J. Karrmann.

Allerlei.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem Langenmarkte No. 498 Sonnabends und Mitwochs Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Der Jouvelier Moritz Leo aus Berlin empfiehlt sich Einem geehrten Publiko im Ein- und Verkauf von Jouvelen und ächten Perlen bestens. Logirt bei Herrn Maurer auf dem Langenmarkt an Kürschnergassen-Ecke.

Umstände verhindern noch immer einen festen Entschluss über meine künftige Bestimmung, und ich bin daher bei der Einschränkung meines eigenen Handels, theils erbötig, wie es bereits von mehreren wohlwollenden Freunden geschehen ist, Waaren in Verkaufs-Commission zu nehmen; theils offerire ich meine Dienste in Bearbeitung jedes bürgerlichen, besonders Kaufmännischen Geschäfts, insoweit nicht eigentlich juristische Kenntnisse dazu erforderlich sind

C. B. Richter.

Danzig, den 21. Juli 1817. Hundegasse No. 285.

Der durch Circulaire schon angezeigte Ball am 3. August, als am Geburtstage unseres geliebten Landesvaters, wird im Schauspielhause um $8\frac{1}{2}$ Uhr beginnen. An der Casse sind keine Entree-Billets zu haben, dagegen können

diejenigen, denen das Circulaire bis jetzt zugekommen,

und die noch nicht unterschrieben, Billets in der Hundegasse No. 80., gegen baare Zahlung erhalten.

Danzig, den 29. Juli 1817.

Gr. Lottum. v. Weickhmann. Stattmiller. Simpson.
v. Wangenheim. v. Felden.

Wir haben die Ehre hierdurch bekannt zu machen, dass wir unser Weinhaus vom 1. August an, zum Durchgange, so wie solcher bis 1807 statt hatte, öffnen werden, und dass wir zugleich einige Stuben für sitzende Gäste eingerichtet haben.

Danzig, den 28. Juli 1817.

Paul Schnaase & Sohn.

Mit dem Bemerken, daß von nun an jede bei mir zur Reparatur gegebene Uhr von mir selbst und nicht durch meine Leute in Stand gesetzt wird, empfehle ich mich ergebenst mit Reparirung von allen Sorten großen und kleinen Uhren, verspreche prompte und billige Bedienung und gute Arbeit, wie sich ein Jeder, der mir seine Gewogenheit schenkt, überzeugen wird.

Johann Lamprecht,
Uhrmachermeister, Hökergasse No. 1474.

Sachen zu vermiethen.

Auf dem Fischmarkt ist eine Obergelegenheit mit zwei oder drei Stuben mit vorzüglich heller und schöner Aussicht; ferner in der Untergelegenheit eine Vorstube mit Mobilien an einzelne Mannspersonen zur rechten Michaeliszeit zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere in der Johannisgasse No. 1521.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 29. Juli 1817.

Amsterdam 40 Tage — gr.	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 f 16,15½ g.
— 70 — — gr.	dito dito alte - - - - - 9- 13-
Hamburg, 3 Woch. — gr.	dito dito Nap. - - - - - 9- 9-
6 Woch. — gr 8 Woch. 132¾ gr.	dito dito gegen Münze - — - — -
London, 1 Monat — f 2 Monat — f	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 10 ggr.
— 3 Monat 18 f 21 & 22½ gr.	— — Münze — Rthl. — gr.
Berlin, 8 & 14 Tage 1¼ pCt. damno.	Carolin gegen Cour. 6 Rthl.
1 Monat 2 pCt. dm. 2 Mon. 2¾ & 2½ pC d.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.

(Hier folgt die erste extraordinaire Beilage.)

Erste extraordinaire
Beilage zu No. 61. des Intelligenz-Blatts.

Am nächsten Geburts-Tage Sr. Majestät, unsers verehrten Königs, feiert die Friedens-Gesellschaft, die sich Seines besondern Schutzes erfreut, ihr erstes Jahresfest. Die sämmtlichen Mitglieder der Gesellschaft, so wie alle Freunde des Guten werden daher eingeladen, am 3. August Vormittags um 11 Uhr, sich auf dem hiesigen Rathhause zu versammeln. Die bisherigen Beamten werden dann über den Erfolg ihrer einjährigen lohnenden Bemühungen der Gesellschaft Rechenschaft ablegen und dieselbe ersuchen, die statutenmässige neue Wahl des engern Ausschusses zu bewirken. Auswärtige Mitglieder, welche nicht persönlich Theil an dieser Versammlung nehmen können, werden daher ersucht nach §. 11. der Verfassungs-Urkunde ihre Stimmen zur Wahl schriftlich einzusenden.

Danzig, den 28. Juli 1817.

Der engere Ausschuß der Friedens-Gesellschaft

Jachmann. Ewald. Blech.

(Hier folgt die zweite extraordinaire Beilage.)

Zweite extraordinaire Beilage zu No. 61. des Intelligenz-Blatts.

Auf Verfügung Eines Hochlöbl. v. Conradischen Stiftungs-Curatorii, soll die kleine Jagd auf den Feldmarken Jenkau, Golmkau, Bankau und Bankauer Wald-Jagd, jede einzeln, auf drei Jahre, vom 15. September c. ab, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Desgleichen soll die diesjährige Obstnutzung in dem Herrschaftlichen Garten zu Bankau verpachtet werden.

Zu beiden Verpachtungen steht Sonnabend, den 21. August, Vormittags 9 Uhr, der Termin im Forsthause zu Bankau an, woselbst sich die resp. Herren Liebhaber zahlreich einzufinden belieben, um die nähern Bedingungen zu erfahren.

Oliva, den 24. Juli 1817.

Kreysern.
Von Auftrags wegen.